
LATEINAMERIKANISCHE FILMTAGE MÜNCHEN

29.11. – 03.12.2023

LA
FIT
A

Lafita.de





DAS SIND WIR!

MITTEL PUNKT EUROPA FILMFEST	TÜRKISCHE FILMTAGE	FLIMMERN & RAUSCHEN
<i>März</i>	<i>März/April</i>	<i>März/April</i>
BUNTER HUND	DOK. FEST	CINEMA IRAN
<i>April</i>	<i>Mai</i>	<i>Juli</i>
BOLLERWAGEN KINO	SPIELSTADT MINI-MÜNCHEN	UNDER DOX
<i>August</i>	<i>August (2-jährlich)</i>	<i>Oktober</i>
QFFM QUEER FILM FESTIVAL MÜNCHEN	AFRIKANISCHE FILMTAGE	KINDERKINO HERBSTFILMTAGE/ OSTERFILMTAGE
<i>Oktober</i>	<i>Oktober</i>	<i>Herbst/Frühjahr</i>
KINO ASYL	BIMOVIE	GRIECHISCHE FILMWOCHE
<i>November</i>	<i>November</i>	<i>November</i>
JUDOKS	LAFITA LATEIN- AMERIKANISCHE FILMTAGE	CENTO FIORI CINEMA ITALIENISCHE FILMREIHE
<i>November</i>	<i>November/Dezember</i>	<i>November/Dezember</i>

filmstadt-muenchen.de

LATEINAMERIKANISCHE FILMTAGE MÜNCHEN 2023

IN ZEITEN DES WANDELS | EN TIEMPOS DE CAMBIO

Die **Lateinamerikanischen Filmtage München (LAFITA)** präsentieren seit 1986 den Einfallsreichtum des lateinamerikanischen Kinos: dieses Jahr **vom 29. November bis zum 3. Dezember**. In unserem Länderfokus betrachten wir die historischen und gegenwärtigen Dynamiken Kolumbiens, erinnern aber auch an den folgenreichen Militärputsch in Chile vor 50 Jahren. Die Rubrik »Junge Perspektiven|Perspectivas Jóvenes« nimmt uns mit nach Uruguay und Argentinien, wo Jugendliche ihren Platz in der Gesellschaft neu definieren. Neben zahlreichen Gäst*innen bietet das Programm in diesem Jahr auch viele Vorfilme, die mit den Langfilmen sowie mit dem Publikum in einen Dialog treten wollen. Die vielfach auf internationalen Festivals wie in Cannes ausgezeichneten Produktionen werden teilweise zum ersten Mal in München gezeigt, einige darunter feiern bei LAFITA ihre Deutschlandpremiere.

Das handverlesene Programm bietet exklusive Einblicke in eine kulturell und ökologisch sehr diverse Weltregion. Eine junge Generation von Regisseur*innen spürt historischen Zusammenhängen nach, kämpft mit den gleichen Problemen wie ihre Elterngeneration, sucht aber andere, kreative Lösungswege. Das Programm zollt den Geistern der Vergangenheit, verstummten Stimmen, verblassten Utopien und der Trauer Tribut; auch dem Freiheitsdrang, der Kreativität, fluiden Identitätswürfen, der Diversität, der Hoffnung – und der Subversion!

In Zusammenarbeit mit der Filmstadt München e.V. und der Münchner Stadtbibliothek. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Mit freundlicher Unterstützung von Kulturzentrum LUISE, Substanz Club, Pro Regenwald, Nord Süd Forum München e.V., Amnesty International Deutschland, Öku-Büro München, LaFiFo, DOK.fest München und dem Werkstattkino.



© CBA



© Square Eyes

Mi, 29.11. / Einlass: 18:00, Beginn: 19:00
Kulturzentrum LUISE

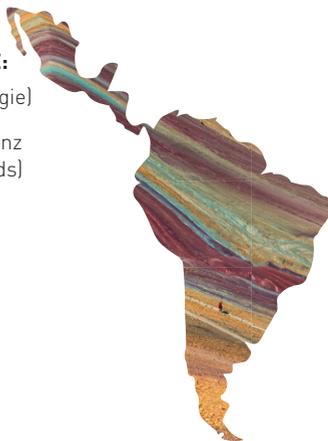
Virtuell zu Gast / ADIEU SAUVAGE:

Sergio Guataquira Sarmiento (Regie)

Im Anschluss Afterparty im Substanz
mit DJ González (KUMBALE Records)

So, 3.12. / 17:30
Projektor, Gasteig HP8

Eintrittspreis: € 8,-



ADIEU SAUVAGE

BE 2023, 86 Min., OmeU

Dokumentarfilm

Regie: Sergio Guataquira Sarmiento

+ Vorfilm: FLORES DEL OTRO PATIO

CO/CH 2022, 15 Min., OmeU

Regie: Jorge Cadena

Der kolumbianische Regisseur Sergio Guataquira Sarmiento hat seine Heimat mit 19 Jahren verlassen und lebt seitdem in Belgien. Geboren und aufgewachsen in Bogotá, wurde er als Kind oft wegen seines indigenen Nachnamens verspottet. Als die Cáuca im kolumbianischen Amazonasgebiet von einer mysteriösen Suizidwelle erfasst werden, reist Guataquira Sarmiento dorthin, um der Sache nachzuspüren – heraus kommt sein erster Langfilm. Schnell wird dabei klar, dass die Reise in den Urwald auch eine Reise zu seinen eigenen Wurzeln ist. Bei der Frage nach dem, was ihn ausmacht, navigiert der Regisseur je nach Perspektive zwischen den verschiedenen, ihm zugeschriebenen Identitäten als Indigener, Hauptstadt-Kolumbianer und weißer Mann.

Ein sehr persönlicher Dokumentarfilm über Identität, Suche und Exil, der gleichzeitig den schwierigen Kampf und die Perspektivlosigkeit der diskriminierten indigenen Bevölkerung des Landes zeigt. All dies erzählt Guataquira Sarmiento in poetisch anmutenden Schwarz-Weiß-Bildern und spektakulären Landschaftsaufnahmen.



© Melissa Cordero



© Prado/Santos

Do, 30.11. / 17:00

Werkstattkino

Zu Gast / LA DANZA DE LOS MIRLOS:

Juan Castro de Jong (Latin Quarter)

Zu Gast / ASH WEDNESDAY:

João Pedro Prado (Regie) und

Vincent Edusei (Produktion)

Eintrittspreis: € 8,-



LA DANZA DE LOS MIRLOS

PE 2022, 84 Min., OmeU

Dokumentarfilm

Regie: Álvaro Luque

+ Vorfilm: ASH WEDNESDAY

DE 2023, 30 Min., Omd+eU

Regie: João Pedro Prado, Bárbara Santos

In LA DANZA DE LOS MIRLOS begegnen wir der mythischen Band, die vom peruanischen Städtchen Moyobamba aus lateinamerikanische Musikgeschichte geschrieben hat: »Los Mirlos«, eine Gruppe junger Musiker um die Brüder Jorge und Carlos Rodríguez Grández, prägte mit ihrem Sound in den 1970er Jahren ein neues Genre, das sich als Cumbia amazónica weltweit einen Namen machte. Das Subgenre der peruanischen Cumbia vereint populäre Klänge der peruanischen Folklore mit Rhythmen afrikanischen Ursprungs und dem psychedelischen Rock der 1960er Jahre.

Álvaro Luque folgt in seinem Film dem mittlerweile etwas betagten Sänger und Bandleader Jorge Rodríguez Grández auf eine nostalgisch-psychedelische Reise in die ältere und jüngere Vergangenheit der Musikgruppe und nimmt uns mit zu den prägendsten Momenten der bewegten Bandgeschichte: von Moyobamba nach Lima, durch weite Teile Lateinamerikas bis nach Europa – und wieder zurück in den peruanischen Regenwald. Historische Aufnahmen von Konzerten wechseln sich mit Gesprächssequenzen mit den Bandmitgliedern und ihren Wegbegleitern in melodischen Wogen ab.



© MUBI



© MUBI



Do, 30.11. / 20:00
Werkstattkino

Eintrittspreis: € 8,-

LOS DELINCUENTES

AR/BR/CL/LU 2022, 180 Min., OmdU

Spielfilm

Regie: Rodrigo Moreno

Argentinien ist ein Land, das permanent am wirtschaftlichen Abgrund balanciert. Häufig droht der Absturz mit brutalen sozialen Folgen. Das weiß natürlich auch der Bankangestellte Morán. Um sich zumindest etwas Sicherheit zu verschaffen und sich einen bescheidenen Ruhestand zu finanzieren, beschließt er, seinem Arbeitgeber 650.000 Dollar zu stehlen, dann zu gestehen und eine annehmbare Gefängnisstrafe abzusitzen, während sein Kollege Román das Geld aufbewahrt. Es ist fast müßig zu erwähnen, dass diese clevere Prämisse von unerwarteten Wendungen torpediert wird und Risse bekommt. Dass die beiden Protagonisten Román und Morán heißen, ist kein Zufall.

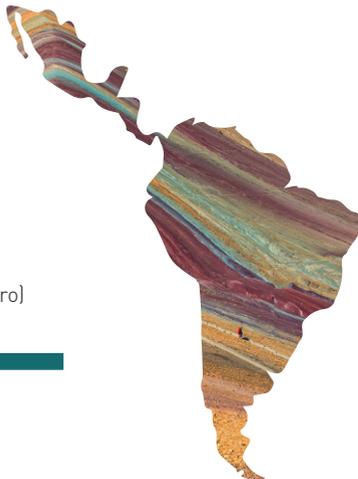
Rodrigo Morenos sechster Film arbeitet geschickt mit Spiegelungen und Dopplungen. Dabei verbindet er auf brillante Weise Elemente des Genres des »Heist«-Films mit dem *Nuevo Cine Argentino* und blickt gleichzeitig in die Filmgeschichte zurück. Der Filmkritiker David Jenkins von »Little White Lies« schreibt, dass die Zuschauer*innen in Rodrigo Morenos Film miterleben können, wie sich eine düstere Dostojewski-Geschichte über Schuldgefühle und moralische Verdorbenheit in etwas Hoffnungsvolles und Erhabenes verwandelt. Das ist richtig: Was als Noir-Narrativ beginnt, verwandelt sich in etwas Überschwängliches. LOS DELINCUENTES ist eine bahnbrechende filmische Odyssee.



© Jorge Silva/Fundación Cine Documental



© Fernanda Caicedo



Fr, 1.12. / 19:00
Werkstattkino

Publikumsgespräch mit
Patricia Rendón (Öku-Büro)

Eintrittspreis: € 8,-

AMOR, MUJERES Y FLORES

CO 1984, 52 Min., OmeU

Dokumentarfilm

Regie: Marta Rodríguez, Jorge Silva

+ Vorfilm: TESTIGO DEL VIENTO

EC/DE 2022, 6 Min., OmeU

Regie: Fernanda Caicedo

»Was kostet es, Schönheit zu produzieren?«, fragt eingangs die Stimme aus dem Off, während die Kamera über tausende und abertausende von Nelken schwenkt. In den Gegenden Kolumbiens, wo es keine wirklichen Alternativen gibt, entschließen sich viele junge Menschen, vor allem Frauen, in »las flores« zu arbeiten – mit schwerwiegenden Konsequenzen für ihre Gesundheit. Die in der Schnittblumenproduktion eingesetzten chemischen Mittel hinterlassen zusammen mit der Gleichgültigkeit des Arbeitgebers erkennbare körperliche und psychische Spuren.

AMOR, MUJERES Y FLORES gibt einen unverstellten, unbequemen Einblick in einen Industriezweig, der Kolumbien zum einst größten Nelken-Lieferanten auf dem Weltmarkt machte. Der nun in restaurierter Fassung vorliegende Dokumentarfilm von Marta Rodríguez und ihrem langjährigen Partner Jorge Silva stellt das letzte gemeinsame Projekt in einer Reihe von sozial engagierten Dokumentarfilmen dar, die seit deren Debüt CHIRCALES (1966-71) das Nuevo Cine Latinoamericano prägten. Der Film sollte zum letzten Projekt von Jorge Silva werden, der während der Dreharbeiten verstarb.



© Salzgeber



© Films to Festivals



Fr, 1.12. / 22:00
Werkstattkino

Eintrittspreis: € 8,-
Angabe FSK: 16

ANHELL69

DE/FR/CO/RO 2022, 72 Min., OmdU

Dokumentarfilm

Regie: Theo Montoya

+ Vorfilm: A MENOS QUE BAILEMOS

CO 2023, 15 Min., OmeU

Regie: Fernanda Pineda Palencia,
Hanz Rippe Gabriele

Ein Leichenwagen fährt durch die Straßen von Medellín. Ein Regisseur liegt im Sarg und erinnert sich an die Vorbereitungen für seinen ersten Film, ein düster-erotisches B-Movie über Geister, die unter den Lebenden weilen, da auf den Friedhöfen kein Platz mehr für sie ist. Viele seiner Darsteller*innen starben vor dem Dreh. Der Film, der entsteht, handelt auch von Geistern, ist aber ein anderer als geplant.

ANHELL69 ist ein Dokumentarfilm, als solcher wurde er beim Leipziger Dokumentarfilmfestival mit dem Preis für den besten Film im internationalen Wettbewerb ausgezeichnet. Die dokumentarischen Aufnahmen werden mit Spielfilmszenen kombiniert. Theo Montoya porträtiert, wie bereits in seinem Kurzfilm SON OF SODOM (2020) den queeren Gegenzauber einer jungen Generation, die ihren Alltag in der von Gewalt geprägten kolumbianischen Stadt Medellín bestreiten muss und die statt der Zukunft erstmal die Gegenwart feiern will. Er lässt sie ihre Träume, Wünsche und Hoffnungen artikulieren. Kurze Momente der Utopie blitzen in einer dystopischen Welt auf, bevor sie vom Alltag wieder zunichte gemacht werden.



© Marcelo Iaccarino



© Marcelo Iaccarino

DESPERTÉ CON UN SUEÑO

AR/U, UY 2022, 76 Min., Omd+eU

Spielfilm

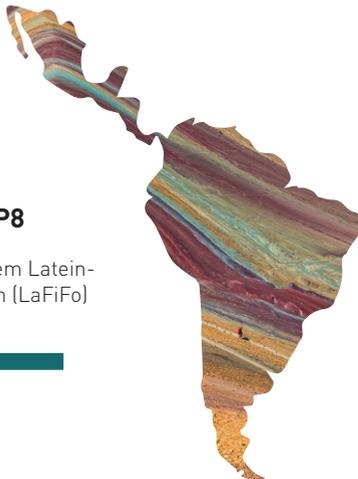
Regie: Pablo Solarz

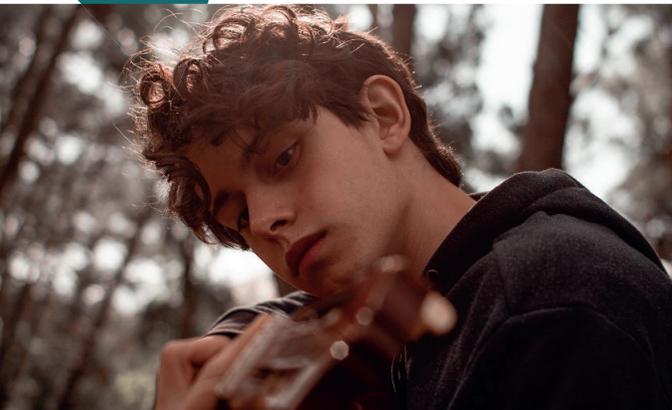
Felipe liebt die Bühne. Er spielt leidenschaftlich Theater und träumt nachts ganze Stücke, die er nach dem Erwachen auf Papier festhält. Gemeinsam mit seinen Freund*innen verbringt er die Tage damit, am Strand Verse zu rapen und Schauspielunterricht zu nehmen. Seine Mutter weiß nichts von den Ambitionen ihres Sohnes. Sie hält nichts von den Träumereien, dem Spiel mit Rollen und Geschichten, dem sich Felipe hingibt. Nicht zuletzt, da auch Felipes Vater bis zu seinem Tod Schauspieler war. Als Felipe die Möglichkeit hat, an einem Casting in der Hauptstadt Montevideo teilzunehmen, macht er sich alleine auf den Weg. In der Hoffnung dort auch auf Spuren seines verstorbenen Vaters zu stoßen, kommt es in Montevideo zu einer Begegnung mit seiner Großmutter, die er seit dem Tod seines Vaters nicht mehr gesehen hat. Felipe erfährt Geheimnisse über seine Familie, Traum und Realität, Wahrheit und Lüge verschwimmen nach und nach. Durch die Begegnung mit seiner eigenen Geschichte wird Felipe allmählich zu der Person, die er gerne sein möchte.

Fr, 1.12. / 18:00
Projektor, Gasteig HP8

Publikumsgespräch mit dem Lateinamerikanischen Filmforum (LaFiFo)

Eintrittspreis: € 8,-
Angabe FSK: 0

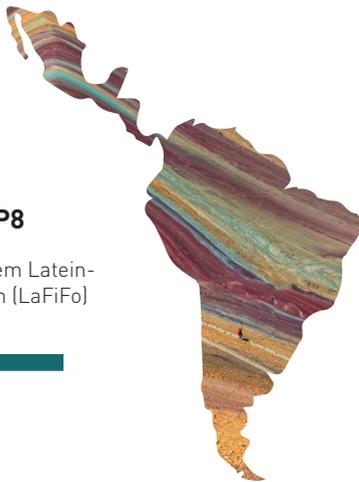




© Salzgeber



© Salzgeber



Fr, 1.12. / 20:00
Projektor, Gasteig HP8

Publikumsgespräch mit dem Lateinamerikanischen Filmforum (LaFiFo)

Eintrittspreis: € 8,-
Angabe FSK: 12

SUBLIME

AR 2022, 100 Min., OmdU

Spielfilm

Regie: Mariano Biasin

Ein kleiner Ort an der argentinischen Küste. Die Teenager Manu und Felipe sind beste Freunde. Zusammen spielen sie in einer Band, für die sie gemeinsam die Songs schreiben. Überhaupt teilen sie so ziemlich alles miteinander. Und als Manu das »erste Mal« mit seiner Freundin Azul plant, bespricht er das natürlich mit Felipe. Doch plötzlich sind da Gefühle, die Manu immer mehr durcheinander bringen: Eigentlich würde er viel lieber Felipe küssen! Aber wie soll er ihm das sagen, ohne etwas zwischen ihnen kaputt zu machen?

Mariano Biasin erzählt in SUBLIME von einem Gefühlschaos, das wohl jede*r schon einmal erlebt hat: Was passiert mit einer Freundschaft, wenn plötzlich Liebe und Begehren ins Spiel kommen? Über diese Frage werden in Biasins ehrlichem Coming-of-Age-Film zwei Jungen erwachsen. Auf eine sehr einfühlsame und natürliche Art und Weise beschreibt der Film die Interessen und Ängste des Protagonisten ohne die innere Unruhe, die in ihm brodelt, den zentralen Konflikt, zu sehr zu betonen. Es handelt sich um das Spielfilmdebüt von Mariano Biasin. Dennoch kann er auf eine lange Karriere in der Filmindustrie zurückblicken. Er war bei mehr als 30 Filmen als Regieassistent tätig. Dieser große Erfahrungsschatz half sicherlich, die zarte Liebesgeschichte so souverän und mit großer Leichtigkeit zu erzählen und dabei auf genreübliche Klischees zu verzichten. Ein Film wie ein von Herzen kommender Rocksong!



© Chirimoya Films



© Chirimoya Films

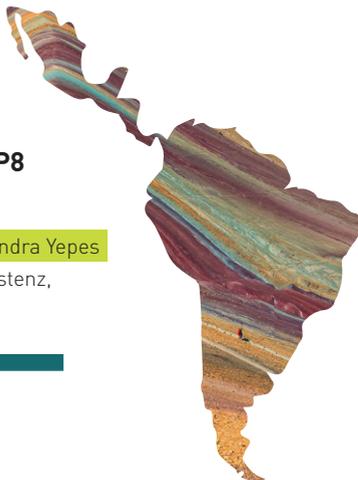
Sa, 2.12. / 17:00
Projektor, Gasteig HP8

Zu Gast:

Angélica Morales & Alexandra Yepes

(Produktion und Regieassistentz,
Chirimoya Films)

Eintrittspreis: € 8,-



NUBES GRISES SOPLAN SOBRE EL CAMPO VERDE

CO 2023, 111 Min., OmeU

Spielfilm

Regie: Carlos R. López Parra

Don Manuel lebt mit seinem Sohn Simón in der Abgeschiedenheit der kolumbianischen Anden. Von Krankheit gezeichnet, kann er nur mit wachsender Mühe seine Alltagsaufgaben und Fürsorgepflichten für den behinderten Jungen bewältigen. Eines Tages klopft der schwer verletzte Roberto an seine Tür. Aus Nächstenliebe entsteht eine unwillkürliche Komplizenschaft – ein Risiko, aber auch eine Chance.

Die moralischen Zwickmühlen, denen Don Manuel sich stellen muss, sind in ein zeitlos anmutendes Kammerspiel eingebettet, das den politischen Kontext Kolumbiens eher behutsam und beiläufig widerhallen lässt. Wenn der Vater seinem Sohn und sich selbst beim Blick in die Sterne die Welt mit einfachen Worten zu erklären versucht, fordert der Film auch seine Allgemeingültigkeit als anthropologische Parabel biblischen Ausmaßes ein. Wer hat noch einen klaren Blick, wenn die grauen Wolken des poetischen Filmtitels über die grünen Felder ziehen? Wer kann noch moralische Unbescholtenheit für sich beanspruchen, wenn der Nebel den Weitblick trübt und die Endlichkeit der eigenen Biographie vor Augen führt?



© Piffit Medien



© Piffit Medien



Sa, 2.12. / 20:00
Projektor, Gasteig HP 8

Eintrittspreis: € 8,-
Angabe FSK: 12

LA MEMORIA INFINITA

CL 2023, 85 Min., OmdU

Dokumentarfilm

Regie: Maite Alberdi

+ Vorfilm: MAPU KUTRAN

CL 2022, 29 Min., OmeU

Regie: Roberto Urzúa

Der pensionierte chilenische Journalist und Pinochet-Kritiker Augusto Góngora hat sich zeitlebens damit beschäftigt, an die Gräueltaten der Diktatur zu erinnern und gegen das kollektive Vergessen anzukämpfen. 2014 wird bei ihm Alzheimer diagnostiziert und nun muss er selbst darum ringen, die eigene Erinnerung aufrechtzuerhalten.

Maite Alberdi zeigt seinen täglichen Kampf, eingebettet in die Paarbeziehung, die Góngora mit der Schauspielerin und ehemaligen chilenischen Kulturministerin Paulina Urrutia führt, und entwirft ein beeindruckend einfühlsames, intimes Porträt der beiden. Dabei vermischt sie eigene Aufnahmen mit einem Videotagebuch von Paulina und Archivmaterial aus Augustos Wirken als politischer Journalist – und zeigt sowohl die Tiefpunkte und den Schmerz des Paares, als auch dessen liebevollen Momente, die stets von tiefem Respekt und oft auch einer Prise Humor geprägt sind. Ein bewegender, eindrucksvoller Film, der die Macht der Erinnerung deutlich macht.



© Dreamer Joint Venture Filmproduktion



© Dreamer Joint Venture Filmproduktion

MEIN GESTOHNENES LAND

EC/DE 2021, 93 Min., OmeU

Dokumentarfilm

Regie: Marc Wiese

Wie ein Politthriller mutet der Film von Marc Wiese an, bei dem es sich aber keineswegs um Fiktion, sondern um einen brandaktuellen Dokumentarfilm handelt. Im Zentrum des Geschehens steht der ausbeuterische Hunger nach Ressourcen, dem China in Ecuador nachgeht – in Kooperation mit der dortigen Regierung.

Die Protagonisten des Films sind Paúl Jarrin und Hernán Galarza, die den bewaffneten indigenen Widerstand organisieren und sich gegen den Ausverkauf ihres Landes und die damit verbundene Umweltzerstörung wehren. Aber auch Investigativjournalist Fernando Villavicencio, der brisante Geheimverträge zwischen China und Ecuador öffentlich machte, wird begleitet. Dabei fühlt man sich beim Zusehen mittendrin im Geschehen, die aufgeheizte Luft ist deutlich spürbar. Kontrastiert werden die Auseinandersetzungen von bildgewaltigen Landschaftsaufnahmen, die die Schönheit Ecuadors zeigen.

So, 3.12. / 15:00
Projektor, Gasteig HP8

Publikumsgespräch moderiert von
Amnesty International Deutschland

Eintrittspreis: € 8,-
Angabe FSK: 12





© Quijote Films



© Quijote Films



Abschlussfilm

So, 3.12. / 20:00

Projektor, Gasteig HP8

Eintrittspreis: € 8,-

LOS COLONOS (THE SETTLERS)

AR/CL/DE/DK/FR/SE/TW/UK 2023, 97 Min., OmeU

Spielfilm

Regie: Felipe Gálvez Haberle

+ Vorfilm: DOS AMIGOS VUELVEN A CASA

SOLOS DE NOCHE

AR/DE 2023, 10 Min., OmeU

Regie: Marlon Weber

Im Jahr 1901 ist das chilenische Patagonien ein Land, das noch darauf wartet, »zivilisatorisch erschlossen« zu werden. Dieser Auffassung ist zumindest der Großgrundbesitzer José Menéndez, der vor allem seine enormen Ländereien schützen will. Er entsendet eine Expedition: Drei Männer, allesamt als Scharfschützen bekannt, sollen den Weg dafür mit Gewalt freimachen. Unterstützung bekommt Menéndez von der Regierung. Für diese ist für den Traum einer großen Nation kein Preis zu hoch – vor allem, wenn die indigene Bevölkerung ihn zu zahlen hat. Die Expedition besteht aus einem skrupellosen schottischen Soldaten, einem texanischen Cowboy und einem einheimischen Mestizen. Das Misstrauen untereinander ist groß, Verrat liegt in der Luft. Die innere Wildnis der Protagonisten vergiftet die Schönheit der Natur. Felipe Gálvez' Neo-Western beleuchtet ein verdrängtes Kapitel in der Geschichte Chiles. LOS COLONOS zeigt die dunklen Seiten der Nationenwerdung in Lateinamerika und die ungezügelte physische, politische und ökonomische Gewalt in der Epoche der Kolonialisierung.

DOK. around the clock

Festivalfilme das ganze Jahr!
Beim Ganzjahresprogramm des
DOK.fest München

DOK.fest goes LAFITA mit
ADIEU SAUVAGE und LA MEMORIA INFINITA

Weitere Filme bei DOK.aroundtheclock:
www.dokfest-muenchen.de

LA MEMORIA INFINITA, Chile 2023, Matte Alberdi

IMPRESSUM

Pressearbeit, Social Media, Redaktion: Frauke Müller
Kommunikation & Social Media: Alfonsina Bencosme
Grafik- & Webdesign: Claudia Padula / www.claudiapadula.com
Animationen & Visual Content: Mariano von Plocki
Redaktion & Website: Franziska Viehbacher
Redaktion: Sarah Hergenröther, Miriam Blaimer
Leitung & Kuratorium: Sven Pötting & Sergej Gordon

Veranstalter: Filmstadt München e.V. &
Münchner Stadtbibliothek & LAFITA

Website: www.lafita.de

E-Mail-Adresse: info@lafita.de

Facebook: LAFITA - Lateinamerikanische Filmtage München

Instagram: [lafita.muc](https://www.instagram.com/lafita.muc)

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.
Mit freundlicher Unterstützung des DOK.fest München, Werkstattkino,
Amnesty International, Pro Regenwald, Nord Süd Forum München e.V.,
LaFiFo und Substanz.

www.filmstadt-muenchen.de / www.muenchner-stadtbibliothek.de

SPIELSTÄTTEN

Kulturzentrum LUISE: Ruppertstraße 5, 80337 München
U3/U6: Poccistraße / Bus 62: Tumbingerstraße

Gasteig HP8 (Halle E, Projektor):
Hans-Preißinger-Straße 8, 81379 München
Bus 54/X30: Schäfflarnstraße/Gasteig HP8
U3: Bruderermühlstraße

Werkstattkino: Fraunhoferstraße 9, 80469 München
U1/U2: Fraunhoferstraße / Tram 17/18: Müllerstraße

TICKETS

Alle Filme: 8,00 €

LUISE: Reservierungen empfohlen über info@lafita.de

Werkstattkino: nur Abendkasse, Reservierungen möglich über
info@lafita.de, Abholung und Einlass 15 Min. vor Filmbeginn

Gasteig: Tickets an allen Vorverkaufsstellen von MünchenTicket
und online unter www.muenchenticket.de, Abendkasse täglich ab
1 Std. vor Beginn der ersten Vorstellung
im Gasteig HP8, Halle E

Alle Filme ab 18 Jahren, sofern keine anderweitigen FSK-Angaben



PROGRAMM 2023

MITTWOCH, 29. NOVEMBER

19:00 Uhr ADIEU SAUVAGE + Vorfilm 86'  S.03

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER

17:00 Uhr LA DANZA DE LOS MIRLOS + Vorfilm 84'  S.05

20:00 Uhr LOS DELINCIENTES 180'  S.07

FREITAG, 01. DEZEMBER

18:00 Uhr DESPERTÉ CON UN SUEÑO 76'  S.13

19:00 Uhr AMOR, MUJERES Y FLORES + Vorfilm 52'  S.09

20:00 Uhr SUBLIME 100'  S.15

22:00 Uhr ANHELL69 + Vorfilm 72'  S.11

SAMSTAG, 02. DEZEMBER

17:00 Uhr NUBES GRISES SOPLAN SOBRE EL CAMPO VERDE 111'  S.17

20:00 Uhr LA MEMORIA INFINITA + Vorfilm 85'  S.19

SONNTAG, 03. DEZEMBER

15:00 Uhr MEIN GESTOHNENES LAND 93'  S.21

17:30 Uhr ADIEU SAUVAGE + Vorfilm 86'  S.03

20:00 Uhr LOS COLONOS (THE SETTLERS) + Vorfilm 97'  S.23

LUISE

Werkstattkino

Gasteig HP8



münchner
stadtbibliothek



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

WERKSTATTKINO



AMNESTY
INTERNATIONAL

